

**KURT FISCHER**

SPARKASSEN-VORSTANDSVORSITZENDER A. D.

Panoramastr. 7  
82211 Hensching  
Tel.: 08152-92163  
Fax: 08152-92164  
Funk: 0174-3105721

Herrn  
Heribert Kempen  
Weinbergstr. 15

78262 Gailingen

18. Dezember 2003

**Sparkasse Singen-Radolfzell Geschäftsjahr 2002**

Sehr geehrter Herr Kempen,

Sie baten mich um den Gefallen, die Bilanz inkl. Geschäftsbericht o. g. Sparkasse zu beurteilen.

Gemäß Geschäftsbericht sind die KWG-Vorschriften eingehalten, so dass man gesetzliche Verstöße der Sparkasse offensichtlich nicht vorwerfen kann. Es geht somit um die Frage, welche Ertragslage die Sparkasse hat und mit welchem Erfolg der Vorstand tätig war.

Als Erfolg wird gewertet, dass man das notwendige Kernkapital erwirtschaften kann und beabsichtigt auf ein möglichst risikominimiertes Kreditgeschäft umzustellen. Die Eigenkapitalrentabilität ist minimal. Das errechnete Betriebsergebnis vor Bewertung ist sogar im Vergleich mit den Baden-Württembergischen Sparkassen nur befriedigend.

Im normalen nicht staatlich subventionierten Bereich würden die Eigentümer einem Ertrag in der erwirtschafteten Höhe von

600.000 € (nach Bewertung)

bzw.

1.600.000 € Jahresüberschuss

bei einem Eigenkapital von

87.300.000 € + Reserve + Firmenwert

nicht akzeptieren, zumal dieser nur durch die Aufdeckung der stillen Reserven (über mehrere Millionen Euro) an der Sparkassenversicherung Baden-Württemberg Holding AG ausgewiesen werden konnte. Das heißt, ohne die

Aufdeckung wurde sogar ein Verlust erwirtschaftet.

Zusätzlich berücksichtigt werden muss, dass ein noch höherer Verlust dadurch vermieden werden konnte, dass der Festzinsblock nicht fristenkongruent finanziert wurde mit der Folge, dass bei steigenden Zinsen eine weitere Belastung auf die Sparkasse zukommt – ein nicht unerhebliches Risiko für die Sparkasse.

Letztendlich erhält der Gewährträger (Eigentümer) trotz der übernommenen Gewährträgerhaftung keine akzeptable Rendite aus seinem Vermögen. Der enorme Firmenwert der Sparkasse in dreistelliger Millionenhöhe liegt zur Finanzierung der Kommune jährlich in Millionenhöhe brach.

Mit der vorhandenen Ertragslage ist die Sparkasse kaum in der Lage eine zur Konjunkturbelebung erforderliche Firmenkreditierung zu finanzieren; letztendlich ein Verstoß gegen den gesetzlichen Auftrag der Sparkasse.

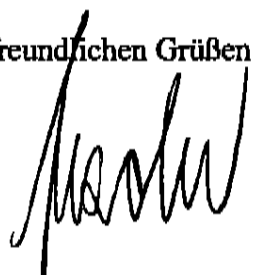
Sehr geehrter Herr Kempen, aus der Liquiditäts- und Ertragslage der Sparkasse können Sie keine rechtlichen Ansprüche ableiten. Solange die Kommunalpolitiker (Stadträte) es tolerieren, dass ein Firmenwert in dreistelliger Millionenhöhe keinen Ertrag abwirft und es politisch nicht kritisiert wird, dass über 500 Mitarbeiter mehrere Millionen Euro weniger erwirtschaften als wenn der Eigentümer des Kapital in sicheren Pfandbriefen anlegt und die Sparkassenverbände nicht unter Druck setzt, den Kommunen eine ordentliche Eigenkapitalverzinsung abzuverlangen, solange kann die Sparkassenorganisation mit der Spendenargumentation und der Bezahlung von Reisen zu den diversen Sparkassentagen die Vertreter der Eigentümer ruhig stellen.

Während meiner aktiven Zeit warf man mir jahrelang die Erwirtschaftung von zu hohen Gewinnen vor (siehe Focus-Bericht „Erfolg unerwünscht“). Erst wenn die Kommunalfinanzierung weiter eskaliert, wird Druck auf die Sparkasse entstehen, eine ordentliche Eigenkapitalrentabilität auszuschütten. Nach meiner festen Auffassung reicht es nicht, dass die Sparkasse nur existiert, sondern die Sparkassenvorstände sollten zur ordentlichen Gewinnausschüttung aufgefordert werden. Nur so ist eine Beurteilung möglich, ob letztendlich die Sparkasse erfolgreich geführt wird oder nicht.

Zu sagen „Wir wollen keine Gewinne erwirtschaften“ kann jeder. Im Gegenteil – hohe Gewinne bedeuten auch hohe örtliche Steuerkraft und mit hohen Ausschüttungen kann der Eigentümer gezielt nach seiner politischen Auffassung Projekte finanzieren.

Aber wie oben ausgeführt wird durch die Kommunalfinanzierungsproblematik meine Forderung letztendlich bei immer mehr Gewährträgervertretern hoch kommen, die sich nicht mehr ruhig stellen lassen, sondern eine ordentliche Eigenkapitalrentabilität abverlangen – und nicht nur Spenden erbetteln.

Mit freundlichen Grüßen



18 Dez 03